

Thema: Fritzi – Eine Wendewundergeschichte

Zielgruppe: Grundschulen

Ziele des Projekttag:

Der Projekttag bietet Lehrpersonen an Grundschulen die Möglichkeit, mit den jungen Schülern eine Reise in die Vergangenheit zu unternehmen und auf den Spuren der fiktiven „Fritzi“ die friedliche Revolution im Herbst 1989 zu erleben.

Die Schüler sollen im Laufe des Projekttag erkennen, welchen Lebens- und Schulalltag zahlreiche Kinder und Jugendliche in der ehemaligen DDR durchlebt haben. An welche Schwierigkeiten und Grenzen sind sie unter anderem durch das ideologisch geprägte Schulsystem gestoßen? Mit welchen Hindernissen sieht sich Fritzi konfrontiert und wie steht das dem entgegen, was wir heute unter Kinderrechten verstehen?

Vorbereitung durch die Schule:

Die Schüler führen ein kleines „Interview“ mit ihren Eltern und/oder Großeltern mit folgenden Fragen: Wie war das in der DDR? Und was hast du so erlebt? Was war denn nun eigentlich los im Herbst 1989? Und wie war das mit der Grenzöffnung?

Zum Inhalt des Films:

Leipzig, 1989. Die zwölfjährige Fritzi kümmert sich um den kleinen Hund Sputnik, der ihrer besten Freundin Sophie gehört. Sophie ist über die Sommerferien mit ihrer Familie nach Ungarn gefahren, kehrt aber zum Schulanfang nicht zurück. Sophies Familie hat „rüber gemacht“. Mutig macht sich Fritzi auf die Suche nach Sophie und gerät mitten in die Herbstereignisse von 1989 in Leipzig.

Zeitbedarf: ca. 3-4 Stunden

Begrüßung, Vorstellung des Projekttag	10 min
Film „Fritzi – Eine Wendewundergeschichte“ inklusive einer kleinen Pause	100 min
Pause	10 min
Stuhlkreis und Gesprächsrunde um offene Fragen zu klären Reflexion zu den Hauptcharakteren des Films	30 min
Arbeitsblatt zum Film ausfüllen und anschließende Auswertung	30 min
Kleiner Einblick in den Zellentrakt der Gedenkstätte	20 min
Verabschiedung	5 min